NACHRICHTEN
Österreich

Baltische Staaten stellen auf europäisches Stromnetz um, lösen Russlandbindung

Die baltischen Staaten haben erfolgreich ihre Energiesysteme mit dem europäischen Stromnetz synchronisiert und damit jahrzehntelange Verbindungen zu Russland und Belarus beendet. Ein wichtiger Schritt für die Sicherheit und Integration in die EU.

Vilnius, Litauen (REUTERS) – Estland, Lettland und Litauen haben am Sonntag erfolgreich ihre Stromsysteme mit dem europäischenKontinentalstromnetz synchronisiert. Dies geschah einen Tag, nachdem sie die jahrzehntelangen **Energieverbindungen zu Russland** und Weißrussland unterbrochen hatten.

Wichtige Maßnahme für die baltische Energieunabhängigkeit

Der komplexe Schritt weg von dem von der ehemaligen sowjetischen imperialen Macht betriebenen Stromnetz war mehrere Jahre lang geplant. Ziel ist es, die drei baltischen Staaten enger mit der Europäischen Union zu verbinden und die Energieversorgung der Region zu stärken.

Ein freudiger Moment für Lettland

„Wir haben es geschafft!“, erklärte der lettische Präsident Edgars Rinkēvičs in einem Beitrag auf der sozialen Plattform X.

Die Trennung vom alten System

Nach der Trennung am Samstag vom IPS/UPS-Netzwerk, das in den 1950er Jahren von der Sowjetunion eingerichtet und mittlerweile von Russland betrieben wird, haben die baltischen Staaten die grenzüberschreitenden Hochspannungsleitungen im östlichen Lettland, etwa 100 Meter von der russischen Grenze entfernt, gekappt. Als Erinnerungstück verteilten sie Stücke abgeschnittener Drähte an begeisterte Zuschauer.

Ein Sieg für Freiheit und europäische Einheit

Kaja Kallas, die außenpolitische Chefin der EU und selbst Estin, bezeichnete den Wechsel diese Woche als „einen Sieg für Freiheit und europäische Einheit“.

Wachsame Zeiten in der Ostsee-Region

Die Ostsee-Region steht unter Hochalarm, da es zu Stromausfällen, Telekommunikationsproblemen und Gaspipelines **zwischen den Baltikstaaten** sowie Schweden oder Finnland gekommen ist. Alle Vorfälle wurden als Folge von Schiffen betrachtet, die bei den Ankern über den Meeresboden schürfen, nachdem Russland in die Ukraine einmarschiert ist. Russland hat eine Beteiligung an diesen Vorfällen bestritten.

Staatliche Maßnahmen und militärische Übungen

Polen und die Baltikstaaten setzen Marinekräfte, Elitepolizeieinheiten und Hubschrauber ein, nachdem ein unterseeisches Stromkabel von Finnland nach Estland im Dezember beschädigt wurde. Gleichzeitig begann das litauische Militär mit Übungen, um die landgestützte Verbindung nach Polen zu sichern.

Steigende Energiepreise befürchtet

Analysten warnen, dass weitere Schäden an den Verbindungen die Strompreise im Baltikum auf das Niveau steigern könnten, das seit der Invasion der Ukraine nicht mehr gesehen wurde, als die Energiepreise in die Höhe schnellten.

Letzte Verbindung zu Russland gekappt

Das IPS/UPS-Netz war die letzte verbleibende Verbindung zu Russland für die drei Länder, die nach dem Fall der Sowjetunion Anfang der 1990er Jahre wieder unabhängig wurden und 2004 der Europäischen Union und der NATO beitraten.

Energieunabhängigkeit nach Invasion

Die drei vehementen Unterstützer Kiews stellten nach der Invasion Moskaus in der Ukraine 2022 den Strombezug aus Russland ein, waren jedoch weiterhin auf das russische Netz angewiesen, um Frequenzen zu kontrollieren und Netzwerke zu stabilisieren, um Stromausfälle zu vermeiden.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at